

**P r e s s e m i t t e i l u n g**

08. Juli 2014

**Dr. Peter Wolff fordert stärkere Spionageabwehr**

„Die Ausforschung von für den NSA-Untersuchungsausschuss bestimmten Unterlagen ist für mich keine Überraschung“, erklärte der Sprecher der Arbeitsgruppe „Recht und Ethik“ im GESPRÄCHSKREIS NACHRICHTENDIENSTE IN DEUTSCHLAND E. V. (GKND) Peter Wolff am Rande eines Treffens der Arbeitsgruppe in Berlin. Wolff: „Jeder, der sich mit der Arbeit von Nachrichtendiensten beschäftigt, muss damit rechnen, selbst in den Focus der nachrichtendienstlichen Beobachtung zu geraten.“

Die Arbeitsgruppe „Recht und Ethik“ im GKND tritt seit geraumer Zeit dafür ein, die deutsche Spionageabwehr in alle Richtungen massiv zu stärken. Es sei, so Wolff, ein Irrglaube, dass sich Nachrichtendienste verbündeter Staaten nicht gegenseitig beobachten. Das sei schon immer klar gewesen und seit Snowden öffentlich erwiesen. „Freundschaften“ zwischen Nachrichtendiensten würde es ohnehin nicht geben.

Jeder nationale Nachrichtendienst ist Politikberater seiner eigenen Regierung. Es ist Aufgabe der jeweiligen Regierung, die Grenzen der eigenen Nachrichtenbeschaffung zu bestimmen und befreundete Regierungen von der Schädlichkeit gegenseitiger Spionage zu überzeugen. Hier muss die Bundesregierung noch aktiver werden. Dass die Mitglieder des Untersuchungsausschusses erst jetzt mit Kryptohandys ausgestattet werden, ruft bei Wolff Kopfschütteln hervor. „Das wird wohl nicht reichen und es gibt“, meint der Sprecher der Arbeitsgruppe, „auch eine Reihe anderer ausländischer Nachrichtendienste, die sich für deutsche Mobiltelefone einzelner Politiker interessieren. Hier besteht Handlungsbedarf.“

Mahnende Worte richtet der AG-Sprecher an die parlamentarischen Mitglieder des NSA-Untersuchungsausschusses: „Sie stehen im Focus nachrichtendienstlicher Beobachtung! Wenn nicht Sie, wer dann? Richten Sie ihr Verhalten darauf ein.“

Der GESPRÄCHSKREIS NACHRICHTENDIENSTE IN DEUTSCHLAND E. V. trägt zu einer konstruktiven und öffentlichen Diskussion über die geheimen Nachrichtendienste sachlich bei. Seine Qualifikation ergibt sich aus den fachlichen Erfahrungen ehemaliger leitender Mitarbeiter der deutschen Dienste und seiner aktiv im Berufsleben stehenden und in der Zivilgesellschaft engagierten Wissenschaftler sowie Personen aus dem Justizbereich, der Wirtschaft, der Politik, den Medien und staatlichen Einrichtungen.

Presserechtlicher Hinweis: Für den Inhalt der Pressemitteilung ist ausschließlich der benannte Verfasser verantwortlich. Sie gibt nicht zwangsläufig die Meinung des GESPRÄCHSKREIS NACHRICHTENDIENSTE IN DEUTSCHLAND E. V. wieder. V. i. S. d. P. Dr. Peter Wolff, Puschkinstraße 52, 15236 Frankfurt (Oder).